KONSTANZ
Die Stadt zum See

KONSTANZ IST BUNT, INTERNATIONAL UND WELTOFFEN.

KONSTANZ | STABSSTELLE KONSTANZ INTERNATIONAL

DAS KONZEPT

KONSTANZ INTERNATIONALE STADT

„Insgesamt ist die Stadt Konstanz weit fortgeschritten auf ihrem Weg zur Weltoffenheit“

Auswertung des Konstanzer „Selbstchecks Weltoffene Kommune“ im Rahmen des gleichnamigen Modellprojekts der Bertelsmann Stiftung und der Phineo AG (Juni 2020)

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den zahlreichen zivilgesellschaftlichen Initiativen und AkteurInnen, bei den Forschenden, Lehrenden und Studierenden beider Hochschulen sowie bei den Mitarbeitenden aus allen städtischen Verwaltungsbereichen für ihr Engagement, ihre Zeit, ihre Ideen, ihre Anregungen und ihre ganz konkrete Mitwirkung an der Konzeptentwicklung.

IMPRESSUM

Stadt Konstanz, Dezernat II, Stabsstelle Konstanz International, Dr. David Tchakoura, david.tchakoura@konstanz.de, Untere Laube 24, 78462 Konstanz / Redaktion: Dr. David Tchakoura, Dr. Andreas Osner, Die Regionauten / Layout: Die Regionauten / Fotos: Stadt Konstanz, Torben Nuding, Stephan Lawrence, Chris Danneffel / Stand: September 2022 / Druck: ZABELDruck GmbH / Papier: Circleoffset White, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel und EU Ecolabel, FSC®-zertifiziert

INHALT

PRÄAMBEL 04

1. EINLEITUNG 07

WILLKOMMEN IN DER INTERNATIONALEN STADT KONSTANZ 07

INTERNATIONAL HEISST WEIT MEHR ALS INTEGRATIV 08

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK 10

2. ERGEBNISSE 17

ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG 19

BILDUNG UND SPRACHE 23

GESUNDHEIT UND SPORT 26

ARBEIT UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 29

WOHNEN 32

DIVERSITY MANAGEMENT 34

KOMMUNIKATION 38

3. PROJEKTSTEUERUNG 43

4. AUSBLICK 45

BEGLEITENDE DOKUMENTE 47

PRÄAMBEL

KONSTANZ IST BUNT UND VIELFÄLTIG, EINE HETEROGENE STADT, IN DER MENSCHEN AUS RUND 160 LÄNDERN ZUSAMMENLEBEN. ÜBER 30 PROZENT DER KONSTANZERINNEN HABEN EINE INTERNATIONALE BIOGRAPHIE, TENDENZ STEIGEND. VIELE VON IHNEN LEBEN HIER SEIT GENERATIONEN UND PRÄGEN UNSERE STADTGESELLSCHAFT ENTSCHEIDEND MIT. SIE ARBEITEN HIER, GEHEN IN KONSTANZ ZUR SCHULE, SIND MITGLIEDER EINES SPORTVEREINS ODER GESTALTEN DAS GESICHT DER STADT.

Die Geschichte der Konzilstadt Konstanz war in den vergangenen Jahrhunderten immer eine internationale Geschichte, die Stadt war ein Treffpunkt verschiedener Ansichten und Kulturen, ist dies bis heute und soll auch in Zukunft eine internationale und weltoffene Stadt bleiben.

Zahlreiche Vereine und Initiativen leisten dazu ihren Beitrag, ebenso die Hochschulen, Konstanzer Firmen und Unternehmen, Bildungseinrichtungen und soziale Einrichtungen, die in täglich im internationalen Kontext arbeiten und ohne diesen gar nicht bestehen könnten.

Warum befasst sich die Stadt Konstanz mit Internationalität und Teilhabe?

Im Jahr 2009 wurde zuletzt ein „Rahmenkonzept für die Integrationsarbeit in der Stadt Konstanz" erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. Seitdem ist in der Welt und in Konstanz viel passiert: Die demografische Zusammensetzung der Bevölkerung hat sich verändert, der wirtschaftliche Strukturwandel, die soziale Lage und die kulturelle Vielfalt haben die Erwartungen an die heutige Verwaltung stark verändert. Die Anforderungen an Bildung, politischer Partizipation, Teilhabe, Chancengleichheit und Zusammenhalt sind gewachsen. Aufgrund dieser neuen Prämissen war das alte Rahmenkonzept überholt und es braucht eine Neuorientierung. Ein neues Konzept mit zeitgemäßen Zielen, Visionen und Maßnahmen ist nötig.

Integration erscheint uns in diesem Kontext als überkommener Begriff. Der Begriff suggeriert, dass vermeintlich Fremde sich in etwas vermeintlich Homogenes einfügen sollen und erschwert es, kulturelle Diversität als Selbstverständlichkeit und Chance wahrzunehmen. Doch gerade diese selbstverständliche Vielfalt ist für den Zusammenhalt und eine gleichberechtigte Teilhabe unerlässlich. Darum wählen wir in diesem Konzept den Begriff und Ansatz der **Internationalität:** Er unterstreicht die Selbstverständlichkeit und die Potenziale kultureller Vielfalt und legt die begriffliche Grundlage für ein gutes Miteinander. Das Konzept „Konstanz Internationale Stadt" nimmt die gesamte Stadtgesellschaft in den Blick und achtet bei den vorgeschlagenen Maßnahmen zugleich auf milieu- und zielgruppenspezifische Bedürfnisse.

Der Auftrag des Gemeinderates

Nach intensiven Vorberatungen im internationalen Forum und im Sozialausschuss erteilte der Gemeinderat im November 2018 der Stadtverwaltung den Auftrag, ein Handlungskonzept zum Zusammenleben von Menschen mit internationaler Biografie in die Stadtgesellschaft zu entwickeln (Vgl. SV 2018-3437). Mit diesem Beschluss verbanden die GemeinderätInnen klare Erwartungen:

Das Konzept soll eine neue, ganzheitliche Fachstrategie darstellen und partizipativ entwickelt und fortgeschrieben werden. Das erarbeitete Konzept soll verbindlich, umsetzungsorientiert und praktisch handhabbar sein. Es trägt kontinuierlich dazu bei,

- Konstanz als internationale Stadt wahrzunehmen.
- die Chancen und Potenziale der Zuwanderung zu nutzen.
- die Integration der Menschen mit internationaler Biografie in die Stadtgesellschaft zu fördern.
- den sozialen Zusammenhalt zu sichern.

Neben der Erarbeitung einer inhaltlichen Strategie sollten in dem Prozess unter anderem auch die damalige Organisationsstruktur des Bereichs Integration und die Rolle und Funktionsweise des Internationalen Forums untersucht und gegebenenfalls optimiert werden. Eine Neuorganisation wurde im September 2020 durch die Zusammenlegung der ehemaligen einzelnen Stabsstellen „Integrationsbüro" und „Flüchtlingsbeauftragter" zur neuen „Stabsstelle Konstanz International" vorgenommen. Die Reform des Internationalen Forums steht noch aus, sie ist Teil des Maßnahmenkataloges in Abschnitt 2.1.

Das vorliegende Konzept „Konstanz Internationale Stadt" baut explizit auf zentrale Werte der Stadt Konstanz auf. Unser Wertekompass benennt folgende Oberziele:

- den sozialen Zusammenhalt stärken
- die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ermöglichen
- die Lebensqualität und die Identifikation mit der Stadt ausbauen
- die Vielfalt respektvoll und chancenreich gestalten

Diese wertebasierte Zielorientierung des Konzepts sorgt dafür, dass die vielen Einzelmaßnahmen nicht einfach nebeneinander herlaufen, sondern sich in eine effektive Fachstrategie für die Arbeit der Stadtverwaltung zusammenfügen.

Das Konzept Konstanz Internationale Stadt – eine Einordnung

Entstanden ist nun durch einen weitreichenden Beteiligungsprozess eine Strategie, die die Stadt Konstanz dabei unterstützen soll, weiter voranzuschreiten auf dem Weg zu einer weltoffenen Stadt, die Internationalität und Vielfalt nicht als Risiko sondern als Chance versteht. Damit ist ein wesentlicher Baustein für die Gesamtausrichtung und das Selbstverständnis der Stadt Konstanz geschaffen.

Das Konzept konzentriert sich auf diejenigen Maßnahmen und Schwerpunkte, die in der Verantwortung der Stadtverwaltung und ihrer Akteure stehen, um dem Anspruch der Verbindlichkeit gerecht zu werden. Selbstverständlich leben die Stadt Konstanz und insbesondere die Internationalität der Stadt von den vielfältigen und unzähligen kleinen und großen Akteuren, die das Bild der internationalen Stadt prägen und ohne die weder Integration noch interkultureller Austausch stattfinden könnte. Dennoch fokussiert sich der Maßnahmenkatalog auf die Kernkompetenzen der Stadtverwaltung und kann als bedeutsamer Arbeitsauftrag für die Stadt Konstanz verstanden werden.

Wie kann Integration, Teilhabe und Unterstützung von unterschiedlichsten Akteuren gelingen, wenn öffentliche Mittel knapp sind und keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen? Integration, Teilhabe und kulturelle Wertschätzung erfordern insbesondere: Sensibilität, Anerkennung und Offenheit gegenüber dem Anderen. Oftmals geht es darum, die Dinge anders zu tun und einen Blick dafür zu haben, wo im Alltag und in unserem Handeln mehr Raum für Internationalität geschaffen werden kann. Ziel dieses Konzeptes ist darum eben auch: Sensibilität schaffen und Chancen erkennbar machen.

GRUSSWORT: WILLKOMMEN IN DER INTERNATIONALEN STADT KONSTANZ

KONSTANZ IST EINE INTERNATIONALE STADT. HIER LEBEN ÜBER 86.000 MENSCHEN AUS 160 LÄNDERN. JEDER UND JEDE VIERTE ERZÄHLT EINE MIGRATIONSGESCHICHTE. WAS FÜR EIN POTENZIAL!

Konstanz wächst. Viele Menschen entscheiden sich bewusst hierher zu ziehen, zu lernen, zu studieren, zu arbeiten, eine Familie zu gründen. Manche bringt der Zufall in unsere Stadt. Andere kommen aus Not, nachdem sie aus ihrer Heimat flüchten mussten.

Eine Herausforderung für unsere Stadtgesellschaft: Menschen willkommen zu heißen, sie bei der Suche nach einer Wohnung, einem Kitaplatz oder einer Arbeitsstelle zu unterstützen. Ihnen die richtigen Ansprechpersonen für all ihre Fragen zu nennen und ihnen eine langfristige Perspektive anzubieten. Dank gewachsener und robuster zivilgesellschaftlicher Strukturen und dank der vielen Engagierten in Initiativen, Politik und Verwaltung gelingt uns das alles in allem gut – und wir lernen stetig dazu.

Es ist eine enorme Chance für uns alle, uns von der Vielfalt, den Sichtweisen, Lebensgeschichten, Erfahrungen und Kompetenzen inspirieren zu lassen, dringend benötigte Fachkräfte zu finden und MitgestalterInnen unseres Gemeinwesens zu gewinnen. Darum wollen wir die Willkommenskultur, den Zusammenhalt und die Teilhabe in allen Lebensbereichen fördern und nutzen. Darum brauchen wir das vorliegende „Konzept Internationale Stadt".

2020 ist die Stadtverwaltung im Auftrag des Gemeinderats in einen intensiven Prozess eingestiegen. Gemeinsam mit Vereinen, Initiativen, Institutionen, BürgerInnen und den beiden Hochschulen haben wir uns selbstkritisch gefragt, wo und warum das Zusammenleben in Konstanz bereits gut gelingt – und was uns noch besser gelingen muss, damit tatsächlich in allen Belangen und Bereichen gilt: Alle KonstanzerInnen sind in unserer Stadt zuhause, alle sind gleichberechtigt, alle können an unserer Stadtgesellschaft teilhaben und unser Gemeinwesen mitgestalten.

Die Erkenntnisse und Maßnahmen sind in das jetzt vorliegende Konzept „Konstanz Internationale Stadt" eingeflossen. Es wird uns in den nächsten Jahren in allen Verwaltungsbereichen stetig beschäftigen.

Mein Dank gilt dem Sozialministerium Baden-Württemberg für die Förderung und allen, die das Konzept „Konstanz Internationale Stadt" mitentwickelt haben. Ich lade Sie alle herzlich ein: Lassen Sie sich vom vorliegen Konzept inspirieren, entwickeln Sie es konstruktiv mit uns weiter und füllen Sie durch Ihr tägliches Handeln unsere internationale Stadt mit Leben!

Ihr Uli Burchardt
Oberbürgermeister der Internationalen Stadt Konstanz

IM GESPRÄCH: INTERNATIONAL HEISST WEIT MEHR ALS INTEGRATIV

FUNDIERT, KOPRODUKTIV UND ERGEBNISOFFEN: EIN GESPRÄCH MIT BÜRGERMEISTER DR. ANDREAS OSNER UND DEM PROJEKTLEITER DER KONZEPTENTWICKLUNG „KONSTANZ INTERNATIONALE STADT" UND DER STABSSTELLE KONSTANZ INTERNATIONAL, DR. DAVID TCHAKOURA, ÜBER DAS VORLIEGENDE KONZEPT UND DIE ROLLE DER KOMMUNE AUF DEM WEG ZUR INTERNATIONALEN STADT KONSTANZ.

Herr Osner, Herr Tchakoura: Lassen sich gelingende Integration, Weltoffenheit und Internationalität einfach so planen?

Osner: Sicherlich nicht. Aber als Verwaltung sind wir meist die erste Anlaufstelle des Sozialstaates für die Menschen. Das, was wir als Kommunalverwaltung tun – und vor allem wie wir es tun – prägt den so wichtigen „ersten Eindruck" und damit das Klima, die Haltung und den Zusammenhalt in unserer Stadt. Wir wollen als Stadtverwaltung beispielgebend sein und Internationalität, Offenheit und Diversität vorleben. Und daher müssen wir die Verwaltung und schließlich auch uns selbst stetig weiterentwickeln. Das mit einer Strategie und einem Plan anzugehen, sehe ich als wesentlichen Teil unserer Arbeit: Sorge zu tragen für eine starke Demokratie, ein respektvolles Miteinander und für resilientes Gemeinwesen.

Was meinen Sie denn mit „resilientes Gemeinwesen" genau?

Osner: Wenn wir auf die aktuellen Entwicklungen unserer Demokratien in Europa – und erst recht weltweit – blicken, erleben wir leider eine Renaissance von Populismus, Spaltungstendenzen, Hass und Gewalt. Auch in Deutschland müssen wir uns Sorgen machen um das friedliche Miteinander in Vielfalt. Deswegen ist unser Auftrag – auch hier in der Kommune – zentrale Werte wie Respekt, gemeinsame Verantwortung, schlicht: unsere Demokratie in Frieden und Freiheit zu sichern. Ich halte diese Werte-Orientierung im öffentlichen Dienst für absolut essenziell. Denn das ist der Sinn unserer Arbeit: Die Menschen, deren Haltungen, unsere Kultur und unsere Institutionen stark zu machen gegenüber den oben genannten Gefahren. Das verstehe ich unter einem „resilienten Gemeinwesen".

Tchakoura: Und welches Gemeinwesen könnte resilienter sein gegen scheinbar einfache Lösungen, gegen Populismus und Rückwärtsgewandtheit, als eine internationale Stadt? International zu sein, heißt für mich dabei weit mehr, als das wir „Eingesessenen" die „Neuen" bei uns „integrieren" wollen – auf dass sie alle gute KonstanzerInnen werden. Das ist für mich ein völlig überholtes Einbahnstraßenverständnis von Integration. Vielmehr geht es darum, wie wir in einer de facto international geprägten Stadt zusammenleben und die Zukunft mit allen gemeinsam gestalten wollen. Wir müssen eine Willkommenskultur pflegen, die gleichberechtigte Teilhabe fördern und den sozialen Zusammenhalt stärken. Dazu bedarf es ernst gemeinter Offenheit. Es bedarf der Bereitschaft, unsere eigenen Vorstellungen und Vorurteile zu hinterfragen, neugierig auf andere Menschen und Sichtweisen einzugehen und voneinander zu lernen. Daraus kann echte Internationalität entstehen, etwas Neues, Kraftvolles, nach vorne Gewandtes.

Nach vorne gewandt: In welche Richtung soll die Entwicklung konkret gehen?

Osner: Es geht nicht darum, mit einem neuen Konzept grundsätzlich alles, auch das Bewährte, über Bord zu werfen und bei Null anzufangen. Wir müssen uns zunächst – vor dem Hintergrund der oben formulierten gesellschaftlichen Werte – über die zentralen Oberziele unseres täglichen Tuns klar werden. Daher haben wir unseren „Werte-Kompass" entwickelt, der jedem Fachbereich für seine konkrete Arbeit vier Ziele verbindlich vorgibt: Erstens, den sozialen Zusammenhalt stärken – zum Beispiel durch unsere Quartiersarbeit oder die Zusammenarbeit mit vielen Vereinen und dem Ehrenamt. Zweitens, eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen – zum Beispiel durch unser Präventionssystem, dem Ausbau der frühen Förderung oder den Sozialpass. Drittens, die Lebensqualität ausbauen und die Identifikation mit dem Gemeinwesen stärken – zum Beispiel durch unsere Kultureinrichtungen und die Aktivitäten der kulturellen Bildung. Und viertens, Vielfalt respektvoll und chancenorientiert gestalten – zum Beispiel durch Projekte wie „Von/Einander/Kennen/Lernen" oder eben durch dieses Konzept.

Hört sich gut an. Aber wie weit ist die Stadt wirklich? Und wo hakt es noch?

Osner: Die Ausgangslage ist erstmal gut. Es gibt in Konstanz so viele innovative Angebote, eine starke und bestens vernetzte Zivilgesellschaft, ideenreiche Initiativen, engagierte Ehrenamtliche und qualifiziertes Personal. Die Stadt Konstanz hat 2015 die Charta der Vielfalt unterzeichnet, wir kooperieren seit jeher eng mit den bürgerschaftlichen AkteurInnen, Kirchen, Sportvereinen und Wohlfahrtsverbänden. Wir haben mit unserem Netzwerk „Startpunkt Leben" gerade den zweiten Platz beim Deutschen Kita-Preis belegt. Diese Strukturen sind gut eingespielt, vertrauensbasiert aber auch im besten Sinne empfindlich: gegenüber Veränderungen und neuen Herausforderungen. Dieses langjährig aufgebaute Miteinander, beispielsweise mit den Vereinen im Kontext Geflüchtete, dem Stadtsportverband oder den Gesamtelternbeiräten Kita und Schule, ist ein starkes Fundament, auf dem wir die internationale Stadt weiter aufbauen können.

Tchakoura: Aufbauen ist ein gutes Stichwort, denn ein paar Baustellen gibt es ohne Zweifel. Die Arbeit am vorliegenden Konzept hat uns klar die Verbesserungspotenziale aufgezeigt – z.B. in Sachen Kommunikation von Bestehendem, Zugänglichkeit von Angeboten, Bewusstsein und Bewusstseinswandel. Die partizipativen Workshops, die begleitenden Arbeiten der Universität und der HTWG und unser umfassender Selbst-Check im Rahmen der Modellprojekts „Weltoffene Kommune" geben uns da klare Hinweise. Ein für mich zentraler Ansatzpunkt: Menschen mit internationaler Biografie noch stärker einzuladen, mitzunehmen, einzubinden. Und mehr dieser beeindruckenden Migrationsgeschichten zu hören und weiterzuerzählen.

Zum Abschluss: Was wünschen Sie sich von und für die internationale Stadt Konstanz?

Tchakoura: Ich wünsche mir, dass wir irgendwann nicht mehr über „Integration" oder von „Menschen mit Migrationshintergrund" sprechen. Alle, die hier leben, gehören selbstverständlich dazu, alle fühlen sich als KonstanzerInnen mit allen dazugehörenden Rechten und Pflichten.

Osner: Ich wünsche mir, dass in der ganzen Stadtverwaltung und in allen ihren Betrieben die Vielfalt der Kulturen, der Ethnien, der religiösen und sexuellen Orientierungen genau so abgebildet ist, wie schon heute in der Konstanzer Gesellschaft. Diversity wird in ihrer ganzen Breite als Chance und Potenzial gesehen, das wir für die Zukunftsfähigkeit unserer Kommunalverwaltung selbstverständlich und gezielt anerkennen und fördern.

Bis dahin ist sicher noch eine Strecke zu gehen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und Ausdauer!

Die Fragen stellte Harald Kühl (Die Regionauten).

Migrationshintergrund, Migrationsbiografie, Migrationsgeschichte, Internationale Wurzeln oder Internationale Geschichte, „deutschplus", „Postmigrant" – in der Fachliteratur, in den Medien und im Alltag werden viele Begriffe verwendet und diskutiert. Wir haben uns entschlossen, im vorliegenden Konzept von **Menschen mit internationaler Biografie** zu sprechen – aus unserer Sicht ein wertfreier Begriff, der jene ebenso einschließt, die neu zu uns ziehen wie auch die, die schon seit Generationen in Konstanz leben.

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK

Projektverlauf 2020

JULI BIS DEZEMBER 2019:
Vorprojektphase (Vorbereitung Projektauftrag, Einrichtung der internen Projektgruppe, Vorgespräche und Gewinnung der Konstanzer Hochschulen als Kooperationspartner, Fördermittelakquise, Ausschreibung der externen Begleitung und Vergabe, Etablierung der Internationalität als Ansatz des Konzepts)

OKTOBER 2019 BIS MAI 2022:
Projektberichte in Sitzungen des Internationalen Forums

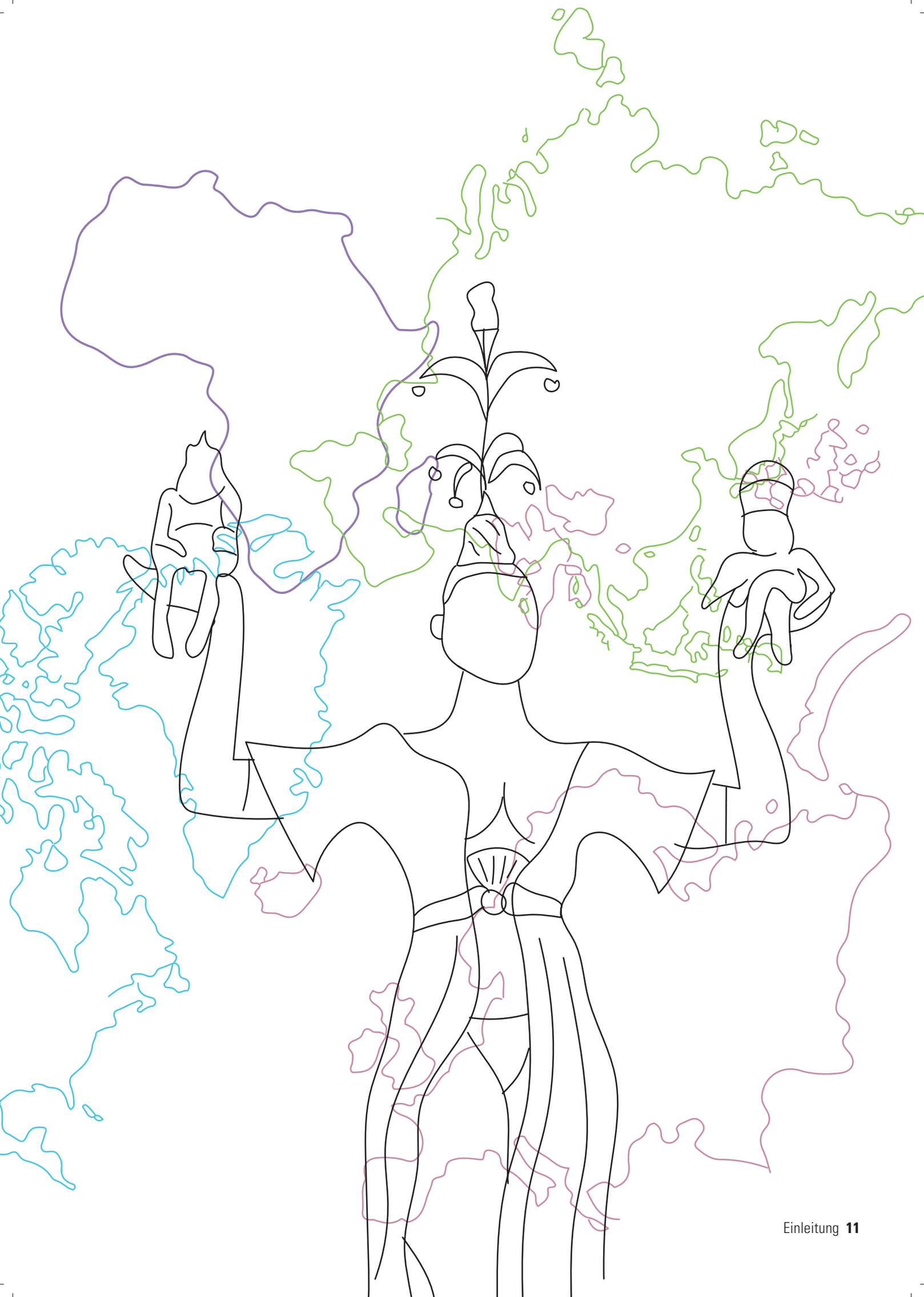
DEZEMBER 2019:
Förderzusage des Sozialministerium Baden-Württemberg über 76.359,93 €

11. FEBRUAR 2020:
Auftaktworkshop mit rund 40 Teilnehmenden: Themenschwerpunkte/ Handlungsfelder für das künftige Konzept, Schärfung der Inhalte für die Bestandsaufnahme, Identifikation weiterer relevanter AkteurInnen, Verabredungen für den weiteren Prozess

MÄRZ-MAI 2020:
Schriftliche Befragung von elf Ämtern/Abteilungen und vertiefende qualitative Interviews zur Bestandsaufnahme

20. JULI 2020:
Workshop „Selbstcheck Weltoffene Kommune" (Blick auf die bisherigen Ergebnisse, Formulierung von Zielen, Planung der weiteren Schritte, Einrichtung einer Steuerungsgruppe)

25. NOVEMBER 2020:
Fachforum Interkulturelle Öffnung (online)



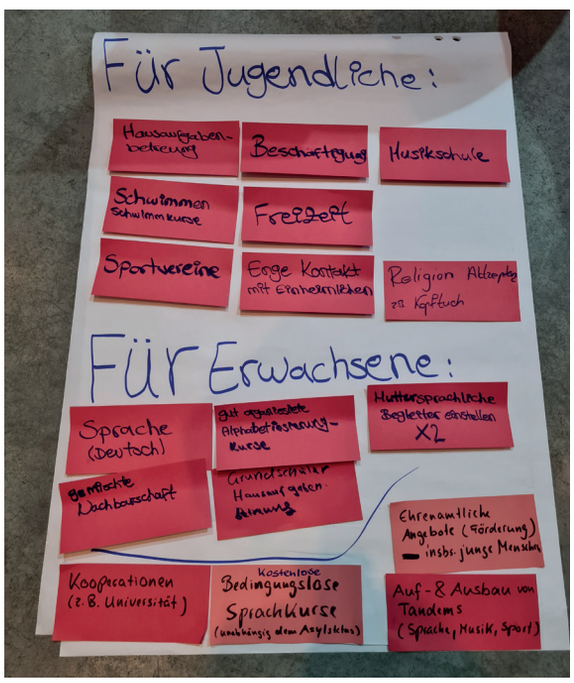
KONSTANZ
Selbstcheckworkshop Weltoffene Kon
Konstanz
Am 20. Juli 2020

Wer kümmert sich um das Handlungskonzept?
Steuerungs-Gruppe KIS
Internationales Forum

5.Die Stadtverwaltung Konstanz ermöglichen allen
Einwohner*innen
von Alter,
etc. einen
6.Die S
Einrichtung

Elena Lazaridou
David Shakoura, SKI
Hans
Sandra Gierspacher
Filip Bebic
Marion Mallmann-Biehler
Mandy Krüger
Sfiris
Christine Agoraidos
Evelyn Lustig
Theodoros Mantas
Nikola Haag
zahide senkas
Martina Ummenhofer
Viviam Sabeiny
Elena Oliveira
Charlotte Erganig
Evelyn Acker
Hannah Horstmann
Magdalena Deskiewicz

Handlungsziele:
Nehmen Sie inhaltlich


Für Jugendliche:
Hausaufgaben-betreuung
Beschäftigung
Musikschule
Schwimmen Schwimmkurse
Freizeit
Sportvereine
Enge Kontakt mit Ehrenamtlichen
Religion Akzeptanz zB Kopftuch
Für Erwachsene:
Sprache (Deutsch)
Gut organisierte Alphabetisierung-kurse
Muttersprachliche Begleiter einstellen X2
Gemischte Nachbarschaft
Grundsätzlich Hausaufgaben-betreuung
Ehrenamtliche Angebote (Förderung) insbs. junge Menschen
Kooperationen (z.B. Universität)
Kostenlose Bedingungslose Sprachkurse (unabhängig vom Asylstatus)
Auf- & Ausbau von Tandems (Sprache, Musik, Sport)

Projektverlauf 2021/22

21. JANUAR 2021:
Fachforum Bildung und Sprache (online)

04. MÄRZ 2021:
Fachforum Orientierung für Neuzugezogene (online)

22. MÄRZ 2021:
Fachforum Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung (online)

30. MÄRZ 2021:
Fachforum Zusammenhalt und Begegnung (online)

14. APRIL 2021:
Fachforum Engagement und Beteiligung (online)

02. AUGUST 2021:
Fachforum Geflüchtete (Präsenz, Kantine Neuwerk)

OKTOBER 2021:
Bündelung der Ergebnisse, erste Ausformulierung der Ziele und Maßnahmen

JANUAR 2022:
Interne Abstimmung mit allen beteiligten Fachämtern über die Umsetzbarkeiten der Maßnahmen

29. MÄRZ 2022:
Sitzung der Steuerungsgruppe

09. APRIL 2022:
Internationales Konzil mit rund 90 Teilnehmenden (Präsenz, Konzil)

MAI/JUNI 2022:
Redaktionelle Ausarbeitung des Gesamtkonzepts

MAI/JUNI 2022:
Interne Abstimmungen über Maßnahmenumsetzungen, Fristen, Ressourcen

27. JULI 2022:
Finaler Workshop mit dem Internationalen Forum

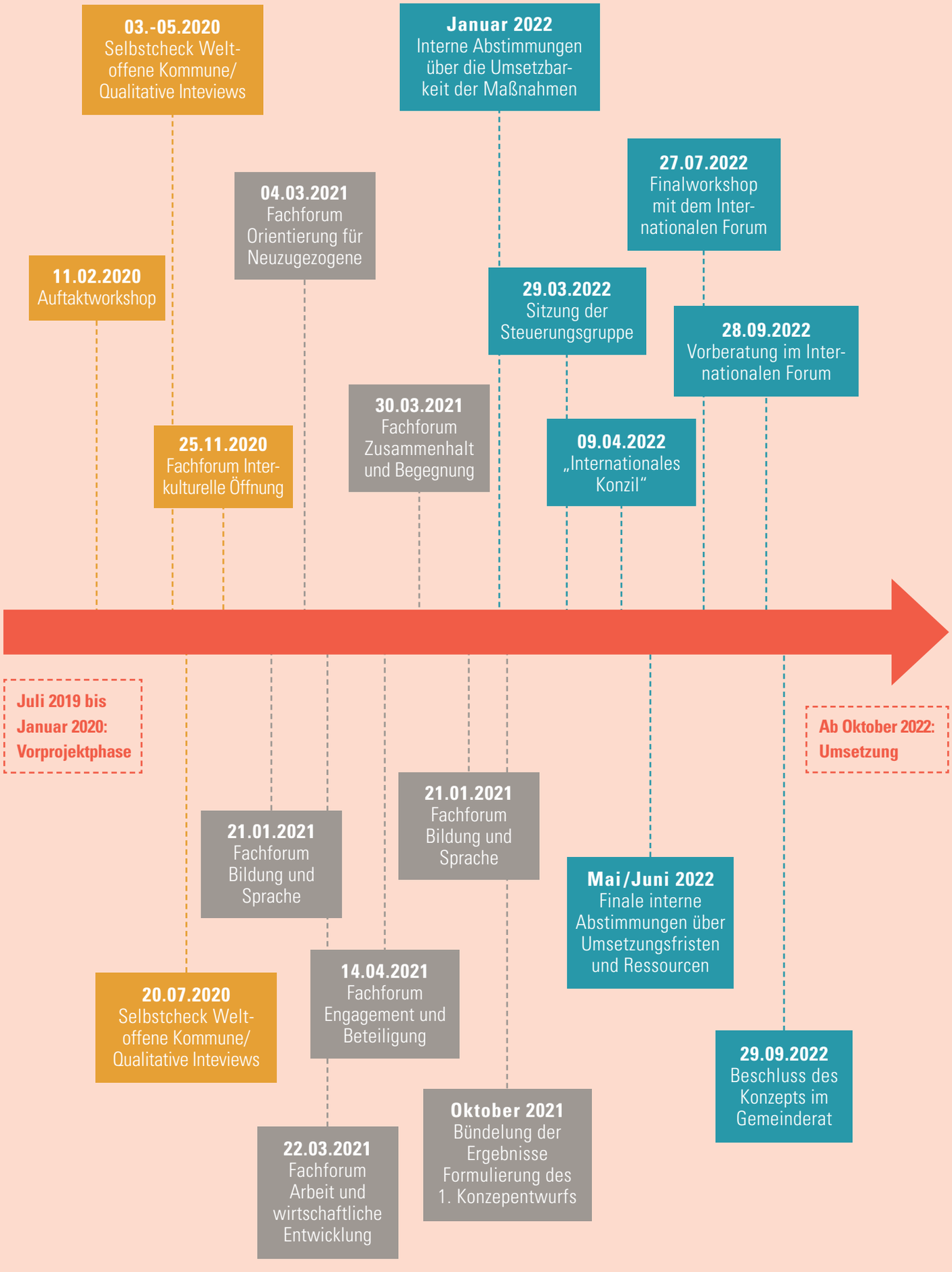
28.09.2022:
Vorberatung im Internationalen Forum

29.09.2022:
Vorlage im Gemeinderat zur Entscheidung

OKTOBER:
Druck und Anfang der kontinuierlichen Umsetzung

NOVEMBER 2022:
Vorstellung im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung mit Talk- und Infotainment-Charakter

2023 FF:
Kontinuierliche Umsetzung


03.-05.2020
Selbstcheck Welt-offene Kommune/ Qualitative Inteviews
Januar 2022
Interne Abstimmungen über die Umsetzbarkeit der Maßnahmen
27.07.2022
Finalworkshop mit dem Internationalen Forum
04.03.2021
Fachforum Orientierung für Neuzugezogene
11.02.2020
Auftaktworkshop
29.03.2022
Sitzung der Steuerungsgruppe
28.09.2022
Vorberatung im Internationalen Forum
30.03.2021
Fachforum Zusammenhalt und Begegnung
25.11.2020
Fachforum Interkulturelle Öffnung
09.04.2022
„Internationales Konzil"
Juli 2019 bis Januar 2020: Vorprojektphase
Ab Oktober 2022: Umsetzung
21.01.2021
Fachforum Bildung und Sprache
21.01.2021
Fachforum Bildung und Sprache
Mai/Juni 2022
Finale interne Abstimmungen über Umsetzungsfristen und Ressourcen
20.07.2020
Selbstcheck Welt-offene Kommune/ Qualitative Inteviews
14.04.2021
Fachforum Engagement und Beteiligung
29.09.2022
Beschluss des Konzepts im Gemeinderat
Oktober 2021
Bündelung der Ergebnisse Formulierung des 1. Konzepentwurfs
22.03.2021
Fachforum Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung

Impulse aus der Wissenschaft

DIE ENGE KOOPERATION MIT DER HTWG KONSTANZ UND DER UNIVERSITÄT KONSTANZ ÜBER DEN GESAMTEN PROJEKTVERLAUF SORGTE FÜR EBENSO FUNDIERTE WIE ÜBERRASCHENDE ERKENNTNISSE.

Studierende des Fachbereichs Kommunikationsdesign der HTWG entwickelten unter Leitung von Prof. Dr. Valentin Wormbs erfrischende Kampagnenideen und Materialien zum Thema internationale Stadt.

Studierende im Fach Soziologie unterzogen in Hausarbeiten und einer Masterarbeit die internationale Stadt einem kritischen wissenschaftlichen Blick: Wie gelingt die Bürgerbeteiligung? Können Bemühungen um Inklusion ungewollt Exklusion verstärken? Mit welchen Motiven präsentiert sich die Stadt auf Instagram? Wie kommuniziert die Verwaltung mit Menschen mit Internationaler Biografie (siehe Anhang). Begleitet wurden die Studierenden durch Prof. Dr. Judith Beyer und Dr. Frank Oberzaucher.

Unter Leitung von Prof. Dr. Theodorus Marinis (Fachbereich Linguistik, Zentrum für Mehrsprachigkeit) befragten Masterstudierende insgesamt 159 KonstanzerInnen dazu, ob und wie sie Mehrsprachigkeit im Alltag erleben und wie sich dies auf ihre eigene Sprachkompetenz auswirkt (siehe Anhang).

Eine mediale Oral History Dokumentation zum Thema „Rassismus in Konstanz" von Linda Addae (M.A. Literatur, Kunst und Medien, Universität Konstanz) liefert zentrale Expertise aus der Perspektive von People of Color und formuliert wichtige Handlungsempfehlungen (siehe Anhang).

Eine Untersuchung von Prof. Dr. Christina Isabel Zuber (Professur für Innenpolitik der Universität Konstanz) gibt zudem wertvolle Hinweise zu den Stärken und Schwächen des Internationalen Forums Konstanz und formuliert konkrete Reformvorschläge (siehe Anhang).

Konstanz – eine weltoffene Kommune!? Als eine von 35 Modellkommunen im bundesweiten Projekt „Weltoffene Kommune" profitierte Konstanz bei seiner Bestandsaufnahme und Konzeptentwicklung von der Expertise und den Instrumenten der Bertelsmann Stiftung und der Phineo AG (weltoffene-kommune.de). Die Selbsteinschätzung erfolgte anhand eines Bewertungskatalogs in sieben Handlungsfeldern: Management und Steuerung, Fairer Zugang und Teilhabechancen, Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung, Interkulturelle Öffnung und Antirassismus, Engagement und Teilhabe, Zusammenhalt und Begegnung sowie Kommunikation und Konfliktmanagement. Diese Selbsteinschätzung legte eine wesentliche Grundlage für die weitere Ausarbeitung des Konzepts Konstanz Internationale Stadt.

2. ERGEBNISSE

INSGESAMT HABEN DIE BETEILIGTEN VIELFÄLTIGE WÜNSCHE, VISIONEN, IDEEN UND MASSNAHMEN FORMULIERT. IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT ALLEN ZUSTÄNDIGEN ÄMTERN UND VERWALTUNGSBEREICHEN ERFOLGTE DIE ZUSPITZUNG UND PRIORISIERUNG HINSICHTLICH RELEVANZ, WIRKUNG UND UMSETZBARKEIT.

Im Prozessverlauf haben sich sieben Handlungsfelder herauskristallisiert:

1. Engagement und Beteiligung
2. Bildung und Sprache
3. Gesundheit und Sport
4. Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung
5. Wohnen
6. Diversity Management
7. Kommunikation

Für jedes Handlungsfeld

- skizzieren wir im Folgenden den Ausgangspunkt – als kompakte und ehrliche Bestandsaufnahme: Wo stehen wir als Kommune?
- formulieren wir unseren Anspruch – als realistische Vision: Wo wollen wir als internationale Stadt hin? Hieraus lassen sich auch künftig vielfältige Ansatzpunkte und Maßnahmen ableiten.
- benennen wir Maßnahmen – als verbindliche Schritte: Was setzen wir in den kommenden Jahren um? Hierbei handelt es sich um keine abschließende Liste, sondern um erste konkrete und mit den beteiligten Ämtern und Fachbereichen abgestimmte Maßnahmen, die den verbindlichen Charakter des Konzepts unterstreichen.

Eine detaillierte Aufstellung der ersten rund 60 Maßnahmen findet sich im Anhang (Maßnahmenkatalog KIS 2022).

„Ob Mutter oder Schülerin, ob Neuzugezogene und Geflüchtete: Nur mit der breiten Beteiligung von Frauen kann Konstanz zu einer wahrhaft internationalen Stadt werden!“

Zahide Sarikas,
Leiterin des Projekts Xenia

ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG

Ausgangspunkt

Konstanz zeichnet sich durch ein umfangreiches bürgerschaftliches Engagement-Netzwerk mit weit über 600 Vereinen und Initiativen aus. Es existieren qualifizierte Strukturen und Maßnahmen zur Förderung und Koordination des Ehrenamts sowie eine umfassende Unterstützung in Fragen der Bürgerbeteiligung. Dazu zählen bspw. das Netzwerk Bürgerengagement, ein Budget zur Förderung von Führung und Organisation in den Vereinen, Fortbildungsprogramme, die Tatenbörse zur Vermittlung von Engagement-Möglichkeiten, eine Beteiligungsberatung sowie ein Bürgerbudget. Im Rahmen des Konzepts „Konstanz Internationale Stadt" sind hervorzuheben: rund drei Dutzend MigrantInnen -Organisationen, Vereine und Initiativen, die sich in Konstanz u.a. für die Vermittlung der Heimatsprache und Kultur, für die Freizeitgestaltung, für Anlässe und Orte des Zusammenlebens und für eine bessere soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Teilhabe einsetzen. Für sie bestehen bereits viele Maßnahmen und Angebote, die das Engagement für ein Zusammenleben in Vielfalt fördern.

In über

600

Vereine und Initiativen

davon circa 70 mit interkulturellen Zwecken – engagieren sich geschätzt mehrere Tausend Ehrenamtliche.
www.konstanz.de/stadt+gestalten/buergerengagement/vereine

Das Internationale Forum steht dem Konstanzer Gemeinderat in Fragen der Integration sowie Migration in beratender Funktion zur Seite. Es setzt sich aus sachkundigen EinwohnerInnen zusammen, die ehrenamtlich mitwirken. Neben regelmäßigen Sitzungen und Beratungsgesprächen ist es Ziel des Gremiums, die selbstverständliche Vielfalt und gegenseitige Akzeptanz in der Konstanzer Bevölkerung noch stärker als bisher in den öffentlichen Fokus zu lenken. Mehr Infos unter **www.konstanz.de/international/if.**

Im Rahmen des Projekts Konstanz Internationale Stadt führte Prof. Christina Isabel Zuber von der Universität Konstanz (Professur für Innenpolitik) eine Stärken-Schwächen-Analyse des Internationalen Forums durch und formulierte Reformvorschläge u.a. hinsichtlich der der Ausgestaltung des Gremiums, seiner Zusammensetzung und seiner Geschäftsordnung. Parallel bildete sich im Internationalen Forum eine Arbeitsgruppe, die die Weiterentwicklung des Gremiums zum Ziel hat. Ihre Ergebnisse und Empfehlungen, die sich in vielen Punkten mit der Studie von Prof. Zuber decken, stellte die AG in den Sitzungen des Internationalen Forums vom 22. Februar und 18. Mai 2022 vor.

Anspruch

Die Stadt Konstanz trägt maßgeblich dazu bei,

- dass das vielfältige Engagement in MigrantInnenselbstorganisationen und interkulturellen Vereinigungen als wesentlicher zivilgesellschaftlicher Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte anerkannt, gewürdigt und gefördert wird.
- die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten des Engagements und der Teilhabe auf unterschiedlichsten Wegen bekannt zu machen.
- das bürgerschaftliche Engagement und das interkulturelle Miteinander in den einzelnen Stadtteilen und in der gesamten Stadtgesellschaft zu fördern.
- die vielfältigen internationalen Kontakte, Begegnungen und Partnerschaften von lokalen Vereinen und Initiativen als konstituierendes Kennzeichen der Internationalen Stadt Konstanz zu verankern.

Maßnahmen im Handlungsfeld Engagement und Beteiligung

MASSNAHME	UMSETZUNG BIS	FEDERFÜHRUNG
Information und Sensibilisierung verschiedener sozialer Milieus und Zielgruppen über die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements in Konstanz	2027	Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement (BBE)
Entwicklung und Umsetzung von diversitätsorientierten Strategien zur verstärkten Beteiligung von Menschen aus diversen Milieus an Beteiligungsverfahren (z.B. Kommunikationsmittel, Mehrsprachigkeit, Einbeziehung von internationalen Vereinen bzw. MigrantInnenselbstorganisationen (MSO) etc.)	2027	BBE
Regelmäßige Bestandsaufnahme der Bedarfe und Herausforderungen von MSO und interkulturellen Vereinigungen und gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen	2027	Stabsstelle Konstanz International (SKI)
Etablierung bzw. Ausbau regelmäßiger Austauschformate und Kooperationen mit MSO, u.a. zu Themen der kommunalen Entwicklungspolitik	2024	SKI
Optimierung des Internationalen Forums einschließlich Satzungsänderung und Empowerment der Mitglieder unter Berücksichtigung Zuber-Studie und der Überlegungen der AG Weiterentwicklung IF des Internationalen Forums (Der Gesamtprozess soll vor der nächsten Zusammensetzung des Gremiums im Sommer 2024 abgeschlossen werden.)	2024	SKI

„Unser Verein AWOLI baut mit einem Kulturfestival Brücken zwischen den Menschen und rückt Werte wie Anerkennung, Toleranz und Solidarität in den Vordergrund. Ich wünsche mir, dass die bewährte Kooperation zwischen der Stadt Konstanz und den MigrantInnen-selbstorganisationen im Konzept Internationale Stadt nachhaltig verankert wird.“

Eric Kamguia,
Mitglied im Internationalen Forum

„Als Kind bin ich aus Kenia nach Konstanz gekommen. Das war für mich ein großer Umbruch und nicht immer einfach. Doch ich habe hier mein neues Zuhause gefunden. Ich finde es wichtig, die Stadt, in der ich lebe, mitzugestalten. Mit meinem Engagement im Café Mondial trage ich dazu bei, dass noch mehr alte und neue Konstanzerinnen und Konstanzer zusammenkommen und Internationalität und Vielfalt als große Chance begreifen. Es ist wichtig, dass das Konzept Konstanz Internationale Stadt auch Jugendliche erreicht, denn sie sind die zukünftige Säule des sozialen Zusammenhalts.“

Lisper Nyawira, Konzept KIS

BILDUNG UND SPRACHE

Ausgangspunkt

Sprachkenntnisse und Bildung sind maßgebliche Voraussetzungen für Chancengleichheit und Partizipation in einer internationalen Stadt. Das Netzwerk „Bildung und Integration" sorgt für den Informationsaustausch zu relevanten Bildungsthemen. Die Stadt hält hier vielfältige Angebote vor. Dazu zählen die Orientierungsberatung für neuzugezogene Familien (z.B. den „Beratungsatlas"), mehrsprachige Informationsmaterialien (z.B. „Konstanz macht Schule – Bildungswege in Konstanz" und „Sonderpädagogische Bildungsberatungszentren im Landkreis Konstanz"), das Elternmentoren-Programm, welches Eltern und Bildungseinrichtungen durch den Abbau von Verständigungsbarrieren begleitet, schulbegleitende Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen sowie die gezielte Sprachförderung für Kinder mit Zusatzbedarf. Und das mit dem Deutsch Kita-Preis ausgezeichnete Bündnis „Startpunkt Leben" versteht sich als Anlaufstelle rund um Geburt und Elternsein.

„Mir ist wichtig, dass das Konzept nicht nur auf dem Papier existiert, sondern gelebt wird. Dass es alle Altersklassen einbezieht – selbst die Allerkleinsten. Dass es zeigt, wie vielfältig und lebendig Konstanz schon heute ist. Und dass es uns alle dabei unterstützt, dass das auch weiterhin so bleibt."

Ivana Eres,
Mitglied im Internationalen Forum

Anspruch

Die Stadt Konstanz trägt maßgeblich dazu bei,

- dass Mehrsprachigkeit und die Pflege der Herkunftssprache als Kompetenz anerkannt, gepflegt und gefördert werden – von der frühkindlichen Förderung über Kitas und Schulen bis in die Aus- und Fortbildung.
- dass alle Kinder und Jugendliche die gleichen Bildungschancen haben, einen bedarfsgerechten Zugang zur formalen und non-formalen Bildung erhalten und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen optimal entfalten können.
- dass die Konstanzer Schulen lebendige Begegnungsorte der Teilhabe und Integration sind.
- dass die Konstanzer Schulen ihre mehrsprachige Elternarbeit weiterentwickeln zu können.
- dass das städtische Ganztagsbetreuungsangebot „Schulkindbetreuung in Konstanz“ den Bildungserfolg noch unabhängiger macht von der sozialen Herkunft.

Rund

150 *Kinder*

mit einem Sprachförderbedarf an Konstanzer Schulen profitieren jährlich vom städtischen Programm Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen. Und mit Hilfe von 18 ehrenamtlichen ElternmentorInnen begleiten wir im Schnitt ca. 70 Elterngespräche pro Schuljahr.

Maßnahmen im Handlungsfeld Bildung und Sprache

MASSNAHME	UMSETZUNG BIS	FEDERFÜHRUNG
Pflege und Ausbau von Abstimmungs- und Arbeitsstrukturen zwischen ehren- und hauptamtlichen SchlüsselakteurInnen in der Konstanzer Bildungslandschaft (Bildungseinrichtungen, Verwaltung, Erstaufnahmestellen, Beratungsstellen, Sozialisationsinstanzen, etc.)	2030	Amt für Bildung und Sport (ABS)
Fortlaufende Bereitstellung von übersichtlichen Informationen zu den vielfältigen Bildungs- und Beratungsangeboten in Konstanz	2024	ABS
Schaffung einer Vernetzungsplattform für schulische und außerschulische AkteurInnen in der „Schulkindbetreuung in Konstanz" zur Förderung einer systematischen Zusammenarbeit	2027	ABS
Schaffung eines modulartig aufgebauten und frei wählbaren Betreuungs- und Unterstützungsangebots rund um den Blockzeitenstundenplan der Grundschulen	2027	ABS
Ausbau von Ganztagsbetreuungsangeboten an Grundschulen: im Bereich alltagsintegrierte Sprachförderung (ein- und mehrsprachig), an außerschulischen Lernorten und durch Freizeitaktivitäten (nonformale Bildung)	2027	ABS
Erweiterung der bestehenden Angebote und aktives Hinwirken auf deren stärkere Nutzung (u.a. ElternmentorInnen -Programm, schulbegleitende Deutschförderung als Ergänzung zum VKL-Unterricht, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen-Programm, Lesepatenschaften)	2030	ABS
Unterstützung von Bildungseinrichtungen durch mehrsprachige ElternmentorInnen z.B. bei Elterngesprächen und Elternabenden	2030	ABS
Angebot von Vorlesestunden in unterschiedlichen Sprachen durch ehrenamtliche LesepatInnen Kindergärten/ Grundschulen/ im Nachmittagsbereich	2030	Sozial- und Jugendamt (SJA)
Umsetzung von Patenprojekten in Kitas à la Rucksackprojekt	2030	SJA
Schaffung spezieller Kinderbetreuungsangebote für Kinder von Eltern in Integrationskursen	2024	SJA
Ausbau von Kitaplätzen, bedarfsgerechte sozialraumnahe Versorgung mit Kitaplätzen	2027	SJA
Erschließung von Finanzierungsquellen zur Teilnahme an Integrations-/Sprachkursen für Menschen ohne Förderanspruch	2027	SKI

GESUNDHEIT UND SPORT

Ausgangspunkt

Der gleichberechtigte Zugang von Menschen mit internationaler Biografie zum Gesundheitssystem und zu Sportangeboten sind Grundvoraussetzungen für Teilhabe und gelingende Integration. Die lebendige Sportvereinslandschaft in Konstanz bietet niederschwellige Zugänge und Kontaktmöglichkeiten auch und gerade für NeubürgerInnen mit geringen Sprachkenntnissen. Und auch Gesundheit ist ein breites Handlungsfeld, das von der Schwangerschaft über die Geburt bis zum Tod alle Lebensabschnitte umfasst. Für die gesundheitliche Versorgung sind qualifizierte Informationen und Beratungsangebote in der Muttersprache im wahrsten Sinne lebenswichtig. Neben Sprachkenntnissen sind die kultursensible Gesundheitsberatung und Pflege von großer Bedeutung. In Konstanz gibt es u.a. ein Verzeichnis von Konstanzer ÄrztInnen mit Fremdsprachkenntnissen, ehrenamtliche SprachmittlerInnen sowie im Pflegebereich Angebote für MitarbeiterInnen mit internationaler Biografie (u.a. Deutschkurse zu berufsbezogenen Themen, individuelle Trainings und Hilfe bei Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse).

Anspruch

Die Stadt Konstanz trägt maßgeblich dazu bei,

- dass Menschen mit internationaler Biografie den Sport als Chance erkennen und nutzen, sich einzubringen und Kontakte zu knüpfen.
- dass die Sportvereine ihre niedrigschwelligen Angebote weiter ausbauen können.
- dass Menschen mit internationaler Biografie über das deutsche Gesundheitssystem und die Bedeutung der gesundheitlichen Prävention und Versorgung gut informiert sind.
- dass Menschen mit internationaler Biografie die gesundheitlichen Angebote und Leistungen frühzeitig und umfassend wahrnehmen.

Maßnahmen im Handlungsfeld Gesundheit und Sport

MASSNAHME	UMSETZUNG BIS	FEDERFÜHRUNG
Bündelung und adressatInnengerechtes Anbieten vorhandener Informationen über Sportangebote für Menschen mit internationaler Geschichte	2024	Amt für Bildung und Sport (ABS)
Förderung der interkulturellen Öffnung des Sportbereichs für die Teilhabe von Menschen mit internationaler Geschichte an allen Sportangeboten	2027	ABS
Information von Sportvereinen über Fördermöglichkeiten sowie Unterstützung bei der Antragsstellung	2024	ABS
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur stärkeren Inanspruchnahme von gesundheitlichen Präventions- und Versorgungsangeboten (für Geflüchtete)	2027	SKI
Förderung von Mentoringprogrammen im Gesundheitsbereich	2024	SKI
Regelmäßige Aktualisierung der Verzeichnisses Konstanzer ÄrztInnen mit Fremdsprachkenntnissen	2024	SKI

Auf der Webseite der Stadt finden Interessierte ein Verzeichnis von rund

130 ÄrztInnen
mit Fremdsprachkenntnissen.

Die begleitende Printbroschüre liegt in der Ausgabe 2017/2018 vor und wird derzeit aktualisiert. (www.konstanz.de/international/willkommen+in+konstanz/leben+in+konstanz/gesundheit+und+aerzte).

„Die rund 120 Sportvereine in Konstanz leben vom ehrenamtlichen Engagement – und bieten auch für Menschen mit internationaler Biografie tolle Möglichkeiten, sich einzubringen. Auf dem Spielfeld, auf der Trainerbank oder im Vorstand: Wir brauchen Freiwillige, ihren Einsatz, ihre Talente und ihre Ideen“

Martin Müller, Vorsitzender des Stadtsportverbandes Konstanz

„Von der Umsetzung des sehr guten und ambitionierten Konzepts Internationale Stadt erhoffe ich mir für Geflüchtete und MigrantInnen vor allem eine bessere Integration ins Berufsleben. Dafür ist eine enge Kooperation mit allen Teilen der Stadtverwaltung, der Agentur für Arbeit und den lokalen Unternehmen notwendig.“

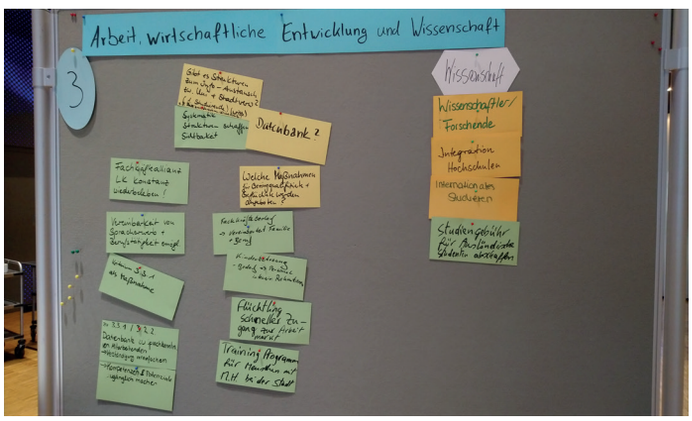
Marion Mallmann-Biehler,
Vorsitzende Save me e.V.

ARBEIT UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Ausgangspunkt

Die Konstanzer Wirtschaft ist geprägt von rund 4.000 kleinen und mittelständischen Unternehmen. Rund 90 % der Betriebe haben weniger als zehn Beschäftigte. Diese kleinen Betriebe bilden das Rückgrat unseres Wirtschaftslebens. Die größten Arbeitgeber sind im Bildungs-, Forschungs- und Dienstleistungssektor zu verorten: die Universität mit etwa 2.000, die Stadtverwaltung mit rund 2.800, das Klinikum mit ca. 1.000 Beschäftigten, die Wohlfahrtsverbände mit weit über 1.000 Beschäftigten und die HTWG mit rund 400 Beschäftigten.

Die internationale Verflechtung ist weiteres Kennzeichen: Fachkräfte, Studierende, WissenschaftlerInnen aus aller Welt leben, studieren, arbeiten und forschen in Konstanz. Hier gibt es laufend Angebote, wie Informationsabende, Runde Tische und Workshops zum Thema Internationalität. Zu den weiteren städtischen Aktivitäten zählen eine Job- und Ausbildungsmesse MARS (Messe.Ausbildung.Regional.Sozial) mit DolmetscherInnen, die Existenzgründungsberatung in Englisch und gezielte Angebote für geringqualifizierte und geflüchtete Menschen.



Neun von zehn Konstanzer Betrieben haben weniger als zehn Beschäftigte.

Der Zuzug von Fachkräften

ist für sie wettbewerbsentscheidend. Doch wie viele Arbeitskräfte mit internationaler Biografie arbeiten in Konstanz, wie viele kommen jährlich hinzu und welche Kompetenzen bringen sie eigentlich mit? Dazu gibt es leider keine verlässlichen Zahlen – auch weil „Migrationshintergrund" statistisch schwer zu fassen ist.

Internationales Personal: Viele öffentliche Einrichtungen, wie die HTWG, die Universität oder die Stadtverwaltung mit ihren verschiedenen Betrieben haben eine hochgradig internationale Belegschaft. Die wohl internationalste städtische Einrichtung ist die Spitalstiftung mit 450 MitarbeiterInnen aus 50 Nationen. Fast 40 Prozent der KollegInnen in der Spitalstiftung haben keinen deutschen Pass, unter den Auszubildenden haben 87 Prozent eine ausländische Staatsbürgerschaft (Personalbericht 2021 der Spitalstiftung Konstanz vom 7. März 2022, Seite 7).

Anspruch

Die Stadt Konstanz trägt maßgeblich dazu bei,

- dass sich die Konstanzer ArbeitgeberInnen an den Grundideen der Charta der Vielfalt orientieren und Anreize schaffen, um Auszubildende und internationale Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.
- dass die Leistungen und Potenziale von UnternehmerInnen mit internationaler Biografie als wichtiger Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Konstanz wertgeschätzt werden.
- dass vielfältige Kooperations- und Vernetzungsstrukturen zwischen Hochschulen, Ausbildungsstätten, Beratungsstellen, Kammern sowie Unternehmensverbänden zur kontinuierlichen Internationalisierung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes beitragen.
- dass die Integration von Geflüchteten und jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Ausbildung und Arbeit eine hohe Priorität hat, dass Geflüchtete einen stärkeren Schutz genießen, dass Ermessensspielräume genutzt werden (z.B. Ausbildungsduldung).

Die Charta der Vielfalt ist eine bundesweite Initiative, die die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversität in der Arbeitswelt voranbringen will. OB Uli Burchardt unterzeichnete die Charta im Jahr 2015 mit dem Kanzler der Universität und dem Präsidenten der HTWG. Die Charta im Wortlaut auf **charta-der-vielfalt.de.**

Maßnahmen im Handlungsfeld Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung

MASSNAHME	UMSETZUNG BIS	FEDERFÜHRUNG
Schaffung von Praktika- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Kitas für Geflüchtete bzw. Neuzugewanderte mit niedrigen deutschen Sprachkenntnissen, gekoppelt an eine gezielte Sprachförderung/Entwicklung (Maßnahme zur Personalgewinnung)	2024	Sozial- und Jugendamt
Etablierung von regelmäßigen Austausch- bzw. Dialogformaten mit VertreterInnen der MSO über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Stadt Konstanz	2024	Stabsstelle Konstanz International (SKI)
Überprüfung und ggf. Erweiterung der „Kleinräumigen Arbeitsmarktstatistik für Konstanz" um Daten von Auszubildenden nach Staatsangehörigkeit (D / A)	2027	Statistik und Steuerungsunterstützung
Regelmäßige Auswertung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter und Arbeitsloser differenziert nach Deutschen und Ausländern	2024	Statistik und Steuerungsunterstützung
Kommunikation und Vermittlung bestehender Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für UnternehmensgründerInnen mit Internationaler Biografie	2024	Wirtschaftsförderung
Thematische Erweiterung bestehender Dialog- und Begegnungsmöglichkeiten hinsichtlich Interkulturalität und Diversität (UnternehmerInnenfrühstück, Netzwerktreffen, Gründungsberatungen, etc.)	2024	Wirtschaftsförderung

„Vor sechs Jahren musste ich meine alte Heimat Afghanistan verlassen und habe hier meine neue gefunden. Als Integrationsmanager bei der Caritas Konstanz kann ich meine eigenen Erfahrungen weiter geben und Menschen dabei begleiten, in Konstanz anzukommen. Vom jetzt vorliegenden Konzept erwarte ich mir Rückendeckung und Orientierung für meine tägliche Arbeit.“

Azim Mohammadi,
Integrationsmanager und Mitglied im Internationalen Forum

WOHNEN

Ausgangspunkt

Zuwanderung ist zentral für eine dynamische Stadtgesellschaft. Gleichzeitig erhöht Zuwanderung den Druck auf den Wohnungsmarkt. Angemessener, bezahlbarer Wohnraum in gemischten Quartieren ist darum ein wesentlicher Eckpfeiler einer zukunftsfähigen, lebenswerten, internationalen Stadt. Die Stadt Konstanz hat 2014 das Handlungsprogramm Wohnen entwickelt. Zentrales Ziel: bis 2035 rund 7.900 neue Wohnungen zu schaffen (www.konstanz.de/handlungsprogramm-wohnen). Die „Zukunftsstadt Konstanz" legt einen besonderen Schwerpunkt auf das soziale und kulturelle Zusammenleben im Quartier und breite BürgerInnenbeteiligung. Städtische Unternehmen wie die Spitalstiftung bauen Personalwohnungen. Die Stadt Konstanz fördert aktiv die dezentrale Unterbringung der Geflüchteten über die WOBAK, den (Aus-)Bau von Anschlussunterbringungen und die Förderung von privaten Initiativen wie Konstanz 83 integriert (www.83integriert.de) und das gebündelte Programm Raumteiler Konstanz (www.konstanz.de/raumteiler).

Anspruch

Die Stadt Konstanz trägt maßgeblich dazu bei,

- dass Konstanz eine attraktive und lebenswerte Stadt für alle Bevölkerungsschichten ist und bleibt.
- in den einzelnen Stadtteilen eine gute soziale und kulturelle Durchmischung stattfindet, Geflüchtete in adäquaten Wohnungen untergebracht und lebendige Nachbarschaften gefördert werden.
- dass innovative und inklusive Beteiligungsmethoden die Mitwirkung an der Gestaltung von Stadtentwicklungsprozessen erleichtern und fördern.

Maßnahmen im Handlungsfeld Wohnen

MASSNAHME	UMSETZUNG BIS	FEDERFÜHRUNG
Berücksichtigung der Daten zu Nationalitäten und Milieus bei Quartiers- und Stadtentwicklungsprozessen als Grundlage für inklusivere Bürgerbeteiligungen	2024	Amt für Stadtplanung und Umwelt (ASU)
Stärkere Verankerung der Themen Diversität, Internationalität und Interkulturalität im Bereich Wohnen, z.B. durch die Schaffung eines kompakten verwaltungsinternen Fortbildungsangebots „Interkulturelle Stadtplanung"	2027	ASU
Wohnraumbeauftragte/r zur Bündelung aller Themen rund ums Wohnen: erste Prüfung, ob Bedarf an einer solchen Stelle besteht und ggf. Skizzierung eines Stellenprofils (am Vorbild anderer Kommunen wie z.B. Tübingen)	2030	ASU
Dezentrale Unterbringung von Geflüchteten	2027	Bürgeramt
Regelmäßige Fortschreibung der statistischen Auswertung „Konstanz ist bunt"	2024	Statistik und Steuerungsunterstützung

„Wohnraum ist knapp in Konstanz. RAUMTEILER will darum ungenutzten Wohnraum aktivieren und Leerstand vermeiden. Und bei RAUMTEILER sehen wir immer wieder das enorme Potenzial unserer internationalen Stadt: Wenn Menschen ein Zuhause finden, wenn Konstanzerinnen und Konstanzer wortwörtlich die Türen öffnen, entsteht Raum für Neues und gegenseitiges Verstehen.“

Ursel Leser,
Sozial- und Jugendamt Konstanz

Zum Stand 1. Juli 2022 waren

2932 Geflüchtete

in Konstanz angemeldet. 526 von ihnen wohnen in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises. Die anderen wohnen entweder privat oder sind in städtischer Anschlussunterbringung. Über 260 von ihnen haben mit Hilfe des Programms „Raumteiler“ – einer Kooperation von 83integriert und der Stadt – eine Wohnung gefunden.

DIVERSITY MANAGEMENT

Ausgangspunkt

2015 hat sich die Stadt Konstanz mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt explizit dazu bekannt, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversität in der Arbeitswelt voranzubringen. Die intensiv gepflegten Städtepartnerschaften, die Konstanzer Erklärung für eine Kultur der Anerkennung und gegen Rassismus, die Einrichtung des Internationalen Forums als politisches beratendes Gremium in Fragen der Migration und des Zusammenlebens, eine Begrüßungsmappe für neue MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung inkl. einem Merkblatt zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und Hinweis auf die interne AGG-Beschwerdestelle, Fortbildungsangebote zu Diversity-Management für städtische Mitarbeitende, eine interkulturelle Schulung für städtische Auszubildende, ehrenamtliche ÜbersetzerInnen sowie interkulturell ausgerichtete Projektförderrichtlinien sind exemplarische Bausteine für die interkulturelle Öffnung und Offenheit der Stadtverwaltung.

Der Arbeitstitel dieses Handlungsfeld lautete zunächst „Interkulturelle Öffnung". Doch scheint uns der Begriff zu eng. Darum haben wir uns nun bewusst für **„Diversity Management"** entschieden – wohl wissend, dass Diversität weit mehr als Herkunft, Ethnie oder internationalen Hintergrund umfasst. Aber wir sind überzeugt, dass Herkunft, Ethnie und internationalen Hintergrund ganz zentrale Merkmale einer diversen Stadtgesellschaft sind und daher in den Gesamtkontext eines langfristig und vielschichtig ausgerichteten Diversity Managements der Stadt eingebunden sein müssen.

„Fragen zu Diversität und Anti-Rassismus verlangen eine systematische und hartnäckige Arbeit, mit dem Ziel das Leben in KN anti-rassistisch zu gestalten. In erster Linie denken wir hier an Behördenhandeln, öffentliche Kommunikation und Zugang zu Service. Anti-rassistische Grundhaltung erschöpft sich ebenso wie Interkulturalität nicht in einzelnen öffentlichkeitswirksamen Projekten, sondern in der Gesamthaltung der Stadt."

Beyer/Oberzaucher 2022, Seite 32

Anspruch

Die Stadt Konstanz trägt durch eine diversitätsbewusste Personalpolitik maßgeblich dazu bei,

- dass das gesamte Kollegium in der Stadtverwaltung sowie bei den städtischen Betrieben und Konzerntöchtern die Diversität unserer Stadtgesellschaft abbildet.
- dass die Stadtverwaltung und die Konzerntöchter als Arbeitgeberinnen in ihrer Diversität attraktiv für dringend benötigte Fachkräfte sind.
- dass die Stadtverwaltung und die Konzerntöchter allen EinwohnerInnen einen gleichberechtigten Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen ermöglichen und die antirassistische Grundhaltung und interkulturelle Offenheit für alle spürbar ist.
- dass die Stadtverwaltung und die Konzerntöchter mit einer antidiskriminierenden und antirassistischen Grundhaltung Vorbild für andere Organisationen und Unternehmen sind.

Aus dem **Selbstcheck „Weltoffene Kommune“** ergaben sich konkrete Einschätzungen und Hinweise: „Die Stadt Konstanz arbeitet aktiv an antidiskriminierenden Strukturen in Verwaltung und Politik.“ / „Die Stelle des Integrationsbeauftragten und das Internationale Forum tragen dazu bei, Weltoffenheit im Bereich Management und Steuerung zu verankern.“ / „Die Stadt kann ihre weltoffene Ausrichtung weiterentwickeln, indem sie ein Monitoring der kommunalen Diversitätsarbeit einführt.“
Weitere wichtige Hinweise in diesem Handlungsfeld ergaben sich aus den Forschungsstudien von Linda Addae und diverser Studierender unter der Begleitung von Prof. Dr. Judith Beyer und Dr. Frank Oberzaucher. Die Erkenntnisse aus diesen Studien werden auch für die Planung weiterer Maßnahmen und die Weiterentwicklung bereits existierender Formate dienen.

Interkulturelle Schulungen sind ein fester Bestandteil des städtischen Aus- und Fortbildungscurriculums. Jedes Jahr nehmen daran alleine rund

30 Auszubildende

teil.

Maßnahmen im Handlungsfeld Diversity Management

MASSNAHME	UMSETZUNG BIS	FEDERFÜHRUNG
Fortbildungsangebote zum Thema Diversity für Beschäftigte mit BürgerInnen -Kontakt bzw. im BürgerInnenservice	2027	Chancengleichheitsstelle (CGS), Personal- und Organisationsamt (POA), SKI
Verwaltungsinterne Beratung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und begleitende Präventions-/ Antidiskriminierungsarbeit	2027	CGS
Weiterentwicklung eines diversitätsorientierten Fortbildungskonzepts für Führungskräfte	2027	CGS, SKI, POA
Unterstützung einer unabhängigen Antidiskriminierungsstelle für BürgerInnen in Konstanz	2024	SKI, CGS
Schaffung eines Angebots „Vorurteilsbewusstes Handeln" im Rahmen von Stellenbesetzungsverfahren	2027	CGS, SKI, POA
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewinnung und Beschäftigung von mehr Mitarbeitenden mit internationaler Biografie in der Stadtverwaltung	2027	POA
Planung und Durchführung von Austauschformaten zu unterschiedlichen Diversitythemen für städtische Mitarbeitende	2027	SKI, CGS
Regelmäßiges Angebot von Maßnahmen zur politischen Bildung an die Gesamtstadtgesellschaft zu den Themen Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Antirassismus und Antidiskriminierung	2027	SKI
Angebot und Bekanntmachung von Fördermöglichkeiten für die Durchführung von Maßnahmen zu den Themen interkulturelle Öffnung, Antirassismus und Umgang mit Diskriminierung bei MSO, interkulturellen Vereine und Begegnungszentren	2024	SKI

KOMMUNIKATION

Ausgangspunkt

Eine gut funktionierende Kommunikation ist eine grundlegende Querschnittsaufgabe für die gelingende Integration und ein funktionierendes Zusammenleben in der internationalen Stadt: Nur wenn Neuzugewanderte und Menschen mit internationaler Biografie um die vielfältigen Angebote und Maßnahmen in Konstanz wissen, können sie diese auch in Anspruch nehmen, sich an deren Weiterentwicklung beteiligen und Angebotslücken benennen. Exemplarische Kommunikationsmaßnahmen der Stadt sind das Neubürgerpaket, die Migrationsberatungen für Zugewanderte, das kommunale Integrationsmanagement für die Geflüchteten und der ehrenamtliche Sprachmittlerdienst. Das Welcome Center und das International Office der Universität übernehmen wichtige Funktionen hinsichtlich der Kommunikation v.a. mit Studierenden und akademischen Fachkräften.

Anspruch

Die Stadt Konstanz trägt maßgeblich dazu bei,

- dass die Chancen der Vielfalt und Zuwanderung in allen Bereichen des städtischen Lebens und die vielen positiven Beispiele der Diversität sichtbar sind.
- dass städtische Einrichtungen wichtige Beratungs- und Unterstützungsleistungen mehrsprachig und in einfacher Sprache bewerben und anbieten.
- dass sich künftige NeubürgerInnen bereits vorab über alle notwendigen Schritte, Unterlagen, Behördengänge etc. informieren und sich dadurch optimal aufs Ankommen vorbereiten können.
- einen systematischen und regelmäßig aktualisierten Überblick der im Konzept „Konstanz Internationale Stadt" skizzierten Unterstützungsangebote, Programme und Maßnahmen zu erstellen.

2021 waren

Ehrenamtliche DolmetscherInnen über 300 Mal im Einsatz,

in manchen Jahren sogar bis zu 500 Mal. Sie unterstützen Menschen mit internationaler Biografie in Konstanz z.B. bei Behördengängen, Fragen zu Schule und Bildung oder bei Anträgen. Die am häufigsten gefragten Sprachen sind: Albanisch, Arabisch, Französisch, Kurdisch und Türkisch.

„An der Universität forschen, lehren, studieren und arbeiten Menschen aus rund 180 Ländern. Vom Konzept „Konstanz Internationale Stadt“ verspreche ich mir, dass sie alle noch besser ins soziale Leben der Stadt eingebunden werden. Gleichzeitig profitiert die Stadt von der kulturellen Vielfalt der Universität. Internationale Stadt steht für mich für Austausch, Erneuerung und Kreativität.“

Johannes Dingler
(Director International Office, Universität Konstanz)

Maßnahmen im Handlungsfeld Kommunikation

MASSNAHME	UMSETZUNG BIS	FEDERFÜHRUNG
Sensibilisierung der Verwaltung zur Verwendung diversitätsbewusster Sprache in der Personalgewinnung	2024	Chancengleichheitsstelle (CGS), Personal- und Organisationsamt (POA), SKI
Identifikation von Zugangsbarrieren im Kulturbereich und Erarbeitung von Ansätzen zu deren Abbau	2024	Kulturamt (KA)
Umsetzung von Maßnahmen zum Abbau von identifizierten Zugangsbarrieren im Kulturbereich	2030	KA
Überprüfung der Gesamtkommunikation der Stadt auf die Notwendigkeit von Übersetzungen und ggf. Übersetzung in relevante Sprachen	2027	Pressereferat (PRR)
Überprüfung in welchen Bereichen der städtischen Kommunikation einfache Sprache notwendig ist und umgesetzt werden kann	2027	PRR
Überprüfung in welchen Bereichen Barrierefreiheit in der städtischen digitalen Kommunikation notwendig ist und weiter ausgebaut werden kann	2027	PRR
Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen über Übersetzungstools im Infoportal für Mitarbeitende	2027	PRR
(Weiter-)Entwicklung und Umsetzung von innovativen Begegnungsformaten für die gesamte Stadtbürgerschaft	2027	SKI
Konzeption und Erprobung/Einrichtung eines virtuellen/analogen Welcome-Centers	2030	SKI
Prüfung der Notwendigkeit eines internen Dolmetscherpools für die Stadtverwaltung und ggf. dessen Einrichtung	2027	SKI
Schaffung bzw. Weiterentwicklung von einer zentralen Informationsplattform für Neuzugewanderte	2024	SKI
Entwicklung von Infoflyern zur Orientierung von Neuzugezogenen	2024	SKI
Angebot von kultursensiblen Fort- und Weiterbildungen für Ehrenamtliche im Beratungs- und Begleitfeld für Neuzugezogene	2027	SKI
Aufbau bzw. Weiterentwicklung eines SprachmittlerInnen-Pools	2027	SKI

„Als Geflüchtete im mir fremden Konstanz fehlen mir: Antworten aus einer Hand auf all die bürokratischen Fragen. Als Menschenfreundin fehlt mir: der Austausch mit anderen Menschen mit internationaler Biografie. Und als Leseratte fehlt mir: Futter in meiner Muttersprache. Ob das Konzept Internationale Stadt diese Mängel beheben wird? Ich bin gespannt!“

Alina Ushcheka,
Künstlerin aus der Ukraine

3. PROJEKTSTEUERUNG

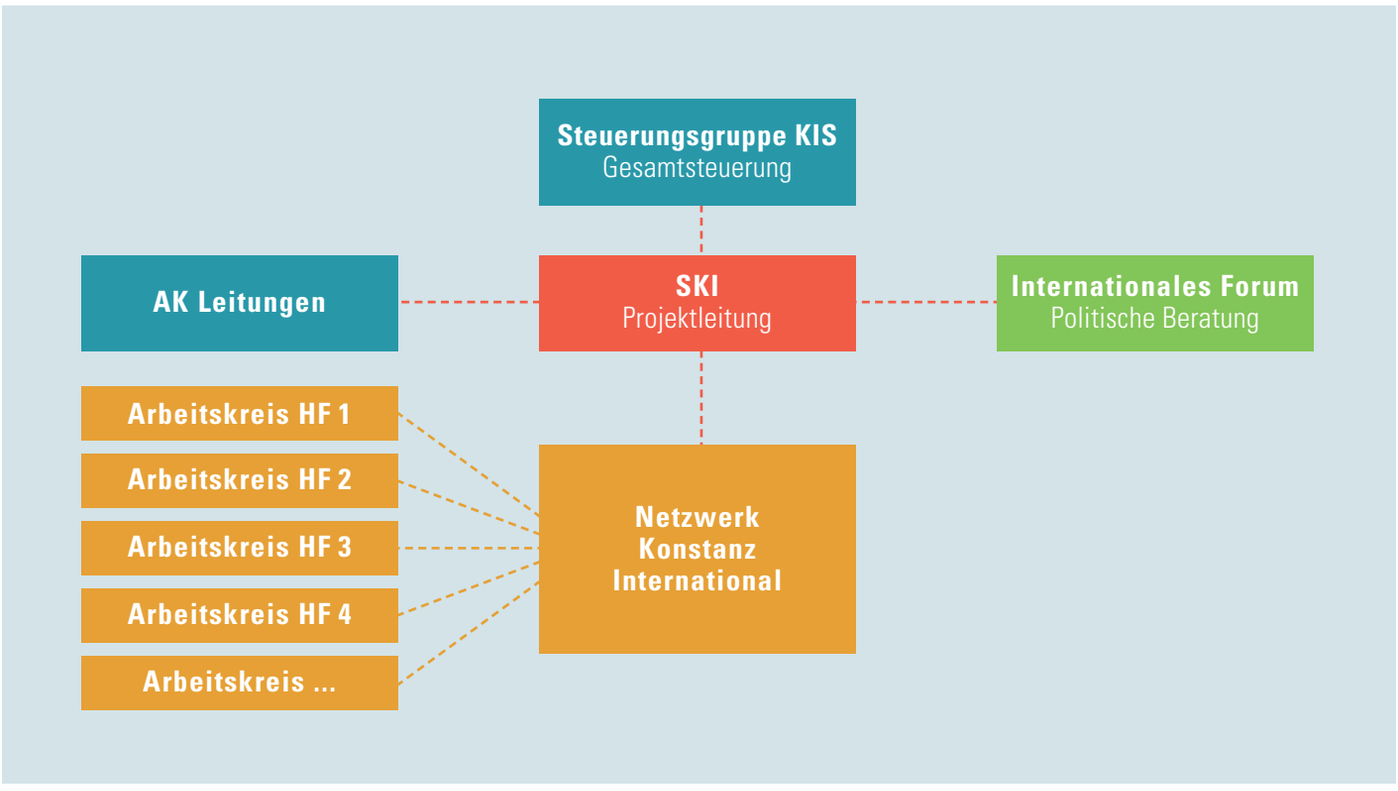
VERBINDLICHE KOMMUNIKATIONS-, STEUERUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN SIND UNERLÄSSLICH, UM DAS KONZEPT „KONSTANZ INTERNATIONALE STADT" SYSTEMATISCH UMZUSETZEN, DIE MASSNAHMEN AUF IHRE WIRKSAMKEIT HIN ZU ÜBERPRÜFEN UND SIE KONTINUIERLICH WEITERZUENTWICKELN.

Der **Stabsstelle Konstanz International** kommt die zentrale, vernetzende und verantwortliche Steuerungsaufgabe zu.

Als beratendes Gremium des Gemeinderats in Fragen des Zusammenlebens, Migration und Integration kommt dem **Internationalen Forum** eine wichtige politische Beratungsfunktion zu. Die Mitarbeit der fachkundigen Mitglieder des Internationalen Forums in relevanten Arbeitskreisen sowie bei der Umsetzung und regelmäßigen Überprüfung der Maßnahmen wird für den Erfolg des Konzepts Internationale Stadt entscheidend sein.

Die **Steuerungsgruppe Konstanz Internationale Stadt** kommt ein- bis zweimal jährlich zusammen, um den Fortgang der Maßnahmen zu überprüfen, zentrale Fragen zu besprechen z.B. über Ressourcen, Zuständigkeiten und Projekthindernisse zu entscheiden und mögliche Empfehlungen für die Weiterentwicklung zu geben. Aktuell gehören der Gruppe unter Vorsitz von Oberbürgermeister Uli Burchardt an: Dr. Andreas Osner (Erster Bürgermeister), Thomas Traber (Verwaltungsdezernent), Julika Funk (Chancengleichheitsbeauftragte), Hermann-Eugen Heckel (Internationales Forum), Dr. Johannes Dingler (Leiter International Office Universität Konstanz) sowie Dr. David Tchakoura (Leiter Stabsstelle Konstanz International). Künftig konstituiert sich die Steuerungsgruppe idealerweise aus kommunalen EntscheiderInnen, Menschen mit und ohne internationaler Biografie, VertreterInnen von freien Trägern, Vereinen und Initiativen, Mitgliedern des Internationalen Forums, aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gemeinderat.

Für eine zielführende und systematische Umsetzung der Maßnahmen und Visionen des Konzepts koordiniert die SKI die Einrichtung bzw. den Ausbau von handlungsfeldspezifischen **Arbeitskreisen**, in denen beteiligte verwaltungsinterne und -externe Akteure zusammenarbeiten. Das **Netzwerk Konstanz International** dient als handlungsfeldübergreifende Plattform, in der die verschiedenen Akteure zweimal im Jahr über die Aktivitäten und Vorhaben in ihren jeweiligen Handlungsfeldern informieren, sich vernetzen und ggf. gemeinsame Projekte entwickeln. Die Stabsstelle Konstanz International lädt zu den Sitzungen des Netzwerks ein und pflegt enge Beziehungen mit den Leitungen der Arbeitskreise.



4. AUSBLICK

DAS VORLIEGENDE KONZEPT GIBT EINE KOMPAKTE ÜBERSICHT DER IST-SITUATION UND DER BEREITS BESTEHENDEN ANGEBOTE FÜR, MIT UND VON MENSCHEN MIT INTERNATIONALER BIOGRAFIE. ES FORMULIERT ZUDEM EINEN KLAREN ANSPRUCH UND SKIZZIERT DAFÜR NOTWENDIGE MASSNAHMEN. DAMIT IST ES EINE ENTSCHEIDENDE ETAPPE AUF DEM LANGEN WEG ZUR INTERNATIONALEN STADT KONSTANZ – NICHT MEHR, ABER AUCH NICHT WENIGER.

Jetzt ist es daran, dass wir die nächsten Schritte zügig und gemeinsam mit allen städtischen Ämtern und der gesamten Stadtgesellschaft gehen. Sozialbürgermeister Andreas Osner formuliert es so: „Konstanz Internationale Stadt – das ist eine dauerhafte Aufgabe, bei der uns der Spagat zwischen einem engen Haushalt und den lohnenswerten Investitionen gelingen muss. Wie bei allen kommunalen Investitionen gilt: Sie müssen generationengerecht, gemeinwohlorientiert und notwendig sein. Ich bin der festen Überzeugung, dass das auf die nun vorliegenden Maßnahmen voll zutrifft, denn wir haben von Anfang an alle Verwaltungsbereiche intensiv einbezogen. Zudem müssen wir unsere knappen Ressourcen wirksam und nachhaltig einsetzen. Darum sind mir eine stete Überprüfung aller Visionen und Maßnahmen sowie eine handlungsfähige Steuerungsgruppe sehr wichtig. Das vorliegende Konzept ist der Einstieg in einen langfristigen und grundlegenden Veränderungsprozess."

Bürgermeister Andreas Osner und Dr. David Tchakoura (Stabsstelle Konstanz International) mit Claudia Walther (Bertelsmann Stiftung) bei der Übergabe der Broschüre „Weltoffene Kommune"

BEGLEITENDE DOKUMENTE

Judith Beyer und Frank Oberzaucher, 2022: **„Forschungsergebnisse von Studierenden der Fachgruppe Soziologie und Ethnologie an der Universität Konstanz im Zusammenhang mit dem Projekt ‚Entwicklung Konzept Konstanz Internationale Stadt' der Stadt Konstanz. (Projektzeitraum: Oktober 2019 – Mai 2022)"**

Linda Addae, 2022: **„Oral History Dokumentation zum Thema Rassismus in Konstanz"**

Christina Zuber (Professur für Innenpolitik, Universität Konstanz), 2022: **„Das Internationale Forum Konstanz: Stärken, Schwächen und Reformvorschläge."**

Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Internationales Forum (AG IF), 2022: **Ergebnisse der AG**

Alle begleitenden Dokumente sind online abrufbar unter
www.konstanz.de/international/projekt+konstanz+internationale+stadt

Unterstützt durch das Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Integration
aus Landesmitteln, die der Landtag von
Baden-Württemberg beschlossenhat.

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION